

CAVALLERIA RUSTICANA/ PAGLIACCI

Pietro Mascagni/ Ruggero Leoncavallo

Melodramma in einem Akt – 1890 (*Cavalleria rusticana*) /
Drama in einem Prolog und zwei Akten – 1892 (*Pagliacci*)

Libretto von Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci
nach den *Scene popolari* von Giovanni Verga (*Cavalleria rusticana*) /
Libretto vom Komponisten (*Pagliacci*)

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Antonino Fogliani

Inszenierung

Francesco Micheli

Bühne

Edoardo Sanchi

Kostüme

Daniela Cernigliaro

Choreographie

Mattia Agatiello

Licht

Alessandro Carletti

Chor

Christoph Heil

Kinderchor

Kamila Akhmedjanova

Dramaturgie

Alberto Mattioli, Malte Krasting

Abendspielleitung

Lejla Seifried

Sonntag, 9. November 2025

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement-Serie 63

Premiere am 22. Mai 2025

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft zur Förderung der
Münchener Opernfestspiele e.V.

SPIELZEIT 2025–26

BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Antonino Fogliani studierte Dirigieren am Giuseppe-Verdi-Konservatorium in Mailand und anschließend an der Musikakademie in Siena. 2001 gab er sein Debüt beim Rossini Opera Festival in Pesaro mit *Il viaggio a Reims*. Dirigate führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Frankfurt, das Opernhaus Zürich, das Theater in St. Gallen, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro dell'Opera in Rom, das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro San Carlo in Neapel, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Royal Opera House Covent Garden in London und zu den Bregenzer Festspielen. 2012 wurde er zum Musikdirektor des Rossini-Festivals in Bad Wildbad ernannt. Als Konzertdirigent war er u. a. mit dem Orchestra Nazionale dell'Accademia di Santa Cecilia Rom, dem Orchestre philharmonique de Monte-Carlo, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Gürzenich-Orchester Köln sowie der Moscow State Philharmonic Society zu erleben. Zudem ist er Professor für Dirigieren am Alessandro-Scarlatti-Konservatorium in Palermo. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er außerdem als 1. Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein engagiert. 2018 wurde ihm der Verdienstorden der italienischen Republik verliehen. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er u. a. *Il barbiere di Siviglia*, *La Cenerentola*, *Lucia di Lammermoor*, *Lucrezia Borgia*, *Macbeth*, *Il trovatore*, *Otello*, *Falstaff* und *Madama Butterfly*, *Turandot* und *I masnadieri*; außerdem wirkte er bei der Filmproduktion *Orpheus in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit. 2025/26 kehrt er für *Cavalleria rusticana/Pagliacci* und *La Fille du régiment* zurück.

INSZENIERUNG

Der Regisseur Francesco Micheli wurde in Bergamo geboren. Er studierte zunächst Moderne Literatur und dann an der Scuola d'Arte Drammatica Paolo Grassi in Mailand. Von 2012 bis 2017 war er Künstlerischer Leiter des Macerata Opera Festivals, von 2014 bis 2024 Künstlerischer Direktor des Donizetti-Festivals in seiner Heimatstadt Bergamo. Den prestigeträchtigen Abbiati-Preis, die Auszeichnung italienischer Musikkritiker, gewann er zweimal: Für seine Produktionen *Bianco Rosso e Verdi* und *Ange de Nisida*. Er inszeniert an den wichtigsten Opernhäusern und Festivals in Italien (Teatro alla Scala in Mailand, Teatro La Fenice in Venedig, Teatro Massimo in Palermo, Arena di Verona, Maggio Musicale in Florenz) und zunehmend auch weltweit, von Wien (*Semiramide*) über Nizza (*Adriana Lecouvreur*) und Bordeaux (*Lucia di Lammermoor*) bis Glyndebourne (*Alicia*) und Peking (*Aida*). Zehn Jahre lang präsentierte er eine eigene Sendereihe über die Kunstform Oper auf dem italienischen Fernsehkanal RAI 1. Außerdem hat er sich intensiv experimentellen Theaterformen gewidmet, neuartige Projekte zwischen Konzert und Oper herausgebracht, eigene Stücke entwickelt, Libretti geschrieben und Regie in der Bühnenbildklasse der Accademia di Brera (Kunstakademie) in Mailand unterrichtet.

BÜHNE

Der Bühnenbildner Edoardo Sanchi schloss sein Studium an der Akademie der Schönen Künste Brera in Mailand ab. Er arbeitete als Assistent für die von Margherita Palli entworfenen Produktionen unter der Regie von Luca Ronconi, Gianni Quaranta und Franco Zeffirelli. Als Bühnenbildner war er an allen großen italienischen und vielen europäischen Theatern engagiert, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro Comunale di Bologna, das Teatro Verdi in Triest, das Staatstheater Nürnberg, das Theater Erfurt, die Opéra de Lausanne, außerdem das National Centre for Performing Arts in Peking sowie die Pfingstfestspiele Salzburg, der Maggio Musicale Fiorentino, das Ravenna Festival, die Arena di Verona, das Opernfestival von Macerata und die Wexford Festival Opera. Regelmäßig arbeitet er in den Regieteams von Francesco Micheli und Damiano Michieletto. Zu den von ihm ausgestatteten Opern zählen *Don Giovanni*, *Macbeth*, *L'elisir d'amore*, *La traviata*, *Rigoletto*, *Il trovatore*, *Aida*, *Otello*, *Andrea Chénier*, *Tosca*, *Die lustige Witwe*, *Tannhäuser* und viele mehr. Er hat Bühnenbild an der Akademie der Schönen Künste in Venedig und Carrara unterrichtet und ist Dozent an der Akademie der Schönen Künste in Brera.

KOSTÜME

Daniela Cernigliaro studierte an der Akademie der Schönen Künste in ihrer Heimatstadt Palermo und arbeitete zunächst als Bühnenbildnerin, bevor sie sich hauptsächlich der Kostümgestaltung zuwandte, anfangs als Assistentin von Tobia Ercolino, Lorenzo Ghiglia, Santuzza Cali und Pier'Alli, inzwischen als eigenständige Kostümbildnerin. Engagements führten sie an viele bedeutende Schauspiel- und Musiktheaterbühnen Italiens, darunter das Teatro Argentina in Rom, das Teatro Massimo und das Teatro Biondo in Palermo, das Teatro Olimpico in Vicenza, das Teatro Mercadante, das Teatro Stabile und das Teatro San Carlo in Neapel, außerdem zum Parco Archeologico in Pompeji, zum Maggio Musicale in Florenz, zum Festival Sferisterio di Macerata und zum Palermo Festival. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Roberto Guicciardini, Marco Baliani, Roberto Andò, Giampiero Solari, Ugo Giacomazzi und Luigi Di Gangi an Schauspielen von William Shakespeare (*Der Sturm*), Thomas Bernhard (*Heldenplatz*) und vielen klassischen und zeitgenössischen italienischen Autoren. Ihr Operndebüt gab sie mit *Ellis Island* von Giovanni Sollima, es folgten u. a. Bellinis *Norma* und Einaudis *Winter Journey*. In ihrer Zusammenarbeit mit Francesco Micheli entstanden bisher Kostüme u. a. für *Alice nel paese delle meraviglie* (Alice im Wunderland) von Giovanni D'Aquila und Bernsteins *Candide*. Bei der Biennale Teatro 2020 entwarf sie die Kostüme für *Le Gattoparde* von Ninas Drag Queens.

CHOREOGRAPHIE

Der in Berlin lebende Choreograph Mattia Agatiello wurde in der Republik San Marino geboren und schloss sein Studium der darstellenden Künste an der Civica Scuola di Teatro Paolo Grassi in Mailand ab. Er hat mit Choreographen wie Lucinda Childs, Antonio Carallo, Matanicola und Maya Carroll zusammengearbeitet und getanzt und seine eigenen Werke in vielen Theatern und Festivals präsentiert. 2009 war er Mitbegründer der zeitgenössischen Tanzkompanie Fattoria Vittadini. 2014 begann er seine Tätigkeit als Opernchoreograph. Für seine Arbeit an *La lotta di Ercole con Acheloo* und *Armida* verlieh ihm die Associazione nazionale critici musicali den Premio Abbiati. Seit 2015 arbeitet er mit dem Opernregisseur Fabio Ceresa zusammen; gemeinsame Inszenierungen waren zu sehen an Opernhäusern und Festivals wie dem Teatro La Fenice in Venedig, dem Teatro del Maggio Fiorentino in Florenz, der Ungarischen Staatsoper in Budapest, der Litauischen Nationaloper in Vilnius, der Koreanischen Nationaloper in Seoul, dem Wexford Opera Festival in Wexford und dem Festival della Valle d'Itria in Martina Franca. Seit 2021 leitet er Meisterkurse für junge Opernsänger an der Accademia del Maggio Fiorentino in Florenz und an der Bottega Donizetti in Bergamo.

LICHT

Alessandro Carletti wurde in Rom geboren und studierte Fotografie und Malerei. Seit 2008 arbeitet er regelmäßig mit dem Regisseur Damiano Michieletto zusammen. Zu den wichtigsten Produktionen der letzten Zeit gehören *Il trittico* und *Otello* am Theater an der Wien, *Don Carlo* an der Wiener Staatsoper, *Cavalleria rusticana* am Teatro San Carlo in Neapel, *Nabucco* und *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden in London, *Un ballo in maschera* am Teatro alla Scala in Mailand, *Il viaggio a Reims* an De Nederlandse Opera, *Divine parole* und *Die Dreigroschenoper* am Piccolo Teatro di Milano und *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice in Venedig sowie *Il trittico* am Teatro dell'Opera di Roma. Außerdem gastierte er an der Komischen Oper Berlin für das Lichtdesign bei Barrie Koskys Inszenierungen von *Semele*, *Candide* und *La bohème*. 2021 arbeitete er mit *Jenůfa* erstmalig an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. 2015 gewann er den Knight of Illumination Award für *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Lichtdesign für *Der Rosenkavalier* und *Aida*. 2024/25 übernahm er hier das Lichtdesign für die Neuproduktionen *La Fille du régiment*, *Die Liebe der Danae* und *Cavalleria rusticana/Pagliacci*.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart

sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

KINDERCHOR

Kamila Akhmedjanova studierte Klavier, Cembalo, Orgel, Kammermusik und Musikwissenschaften am Staatskonservatorium Usbekistan. Bereits während ihres Studiums wurde sie als Dozentin und Konzertbegleiterin am Staatskonservatorium Usbekistan sowie als Korrepetitorin an der Staatsoper Taschkent engagiert. Sie gewann zahlreiche internationaler Klavierwettbewerbe und erhielt mehrmals die Auszeichnung „Beste Konzertbegleitung“ bei wichtigen Gesangswettbewerben. Beim Immling Festival ist sie seit 2009 als Musikalische Assistentin, Korrepetitorin und Konzertpianistin verpflichtet. Von 2013 bis 2015 war sie als Korrepetitorin an der Hochschule für Musik und Theater in München tätig. Seit 2015 ist sie Chor-Repetitorin an der Bayerischen Staatsoper, seit 2021 Assistentin des Chordirektors und hat zusätzlich die Leitung des Kinderchors der Bayerischen Staatsoper inne. Darüber hinaus konzertiert sie regelmäßig als Solistin, Klavierbegleiterin und mit verschiedenen Kammermusikformationen. In der Spielzeit 2022/23 war sie für die Choreinstudierung von *La fanciulla del West* und *Così fan tutte* verantwortlich, 2024/25 war sie für die Einstudierung des Kinderchors in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana / Pagliacci* verantwortlich.

DRAMATURGIE

Alberto Mattioli, geboren in Modena, schreibt als Journalist für *La Stampa*, *Il Foglio* und *Quotidiano Nazionale* und hat eine monatliche Kolumne in *Amadeus*. Als Opernexperte hat er für die großen italienischen Theater Programmhefttexte geschrieben und Einführungsvorträge gehalten, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro San Carlo in Neapel, das Teatro Regio in Turin, das Teatro Comunale in Bologna, die Opera di Roma, die Arena von Verona, der Maggio Musicale in Florenz und das Verdi-Festival von Parma sowie das

Grand Théâtre de Genève und das Opernhaus Zürich. In den vergangenen Jahren war er Dramaturg beim Donizetti Opera Festival in Bergamo, wo er u. a. die Produktionen *C'erano una volta due bergamaschi* und *L'ajo nell'imbarazzo* betreute. Er hat als Dramaturg an der Neuauflage von Donizettis *Convenienze e inconvenienze teatrali* mitgewirkt, sechs Libretti geschrieben und zehn Bücher veröffentlicht, darunter *Big Luciano – Pavarotti, la vera storia* und *Anche stasera – Come l'opera ti cambia la vita* (Mondadori), *Meno grigi più Verdi, Il gattolico praticante, Pazzo per l'opera, Un italiano a Parigi, Elisabetta, la Regina infinita* (mit Marco Ubezio) und *Gran teatro Italia* (Garzanti).

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtete außerdem zehn Jahre an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

SANTUZZA

Elina Garanča studierte an der Musikakademie in ihrer Heimatstadt Riga. Sie begann ihre Karriere als Ensemblemitglied am Meininger Theater und an der Oper Frankfurt. Gastengagements führten sie seither u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national in Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die New Yorker Metropolitan Opera, die Los Angeles Opera und zu den Festspielen in Salzburg und Bayreuth. Ihr breites Repertoire umfasst u. a. Octavian (*Der Rosenkavalier*), Annio und Sesto (*La clemenza di Tito*), Dorabella (*Così fan tutte*), Romeo (*I Capuleti e i Montecchi*), Sara (*Roberto Devereux*), Santuzza (*Cavalleria rusticana*), Dalila (*Samson et Dalila*), Charlotte (*Werther*), Marguerite (*La Damnation de Faust*), Eboli (*Don Carlo*), Kundry (*Parsifal*) sowie die Titelpartie in *Carmen*. Ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab sie in der Spielzeit 2008/09 als Adalgisa (*Norma*). Seither war sie u. a. als Carmen, Léonor de Guzman (*La Favorite*), Charlotte (*Werther*) und Amneris (*Aida*) sowie als Solistin in Konzerten und Liederabenden zu erleben. In der Spielzeit 2025/26 kehrt sie als Santuzza nach München zurück.

TURIDDU

Vittorio Grigolo, geboren im toskanischen Arezzo und aufgewachsen in Rom, war als Kind Solist im Chor der Sixtinischen Kapelle und debütierte mit dreizehn Jahren als Hirte (*Tosca*) an der Seite von Luciano Pavarotti. Sein Debüt als Tenor gab er vier Jahre darauf. Mit 23 Jahren wurde er der jüngste Sänger,

der je an der Saisonöffnung der Mailänder Scala mitwirkte. Er gewann zahlreiche Preise, darunter 2011 den Echo Klassik. In Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Riccardo Chailly, Myung-Whun Chung, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Daniel Oren und Antonio Pappano sang er an den bedeutenden Opernbühnen der Welt und trat u. a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, am Teatro alla Scala in Mailand und an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern von Wien, Paris, Valencia, London, Washington und Los Angeles auf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Conte di Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), Alfredo (*La traviata*), Des Grieux (*Manon Lescaut*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und die Titelpartien in *Werther*, *Les Contes d'Hoffmann* und *Don Carlo*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2009 als Gennaro (*Lucrezia Borgia*) und sang in der Folge eine Reihe von Vorstellungen als Rodolfo (*La bohème*). Bei den Münchner Opernfestspielen 2018 sang er Nemorino, 2024 Manrico (*Il trovatore*). In der Spielzeit 2025/26 kehrt er als Turridu an die Bayerische Staatsoper zurück und singt in den Münchner Opernfestspielen 2026 außerdem Pollione (*Norma*).

LUCIA

Rosalind Plowright hat in ihrer schon über vier Jahrzehnte währenden Karriere an den wichtigsten Opernhäusern weltweit gesungen, u. a. an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, an der Wiener Staatsoper, am Royal Opera Covent Garden in London, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris sowie an den Opernhäusern in Stuttgart, Genf, Lyon, Verona, Madrid, Tel Aviv und Seattle. Dabei trat sie an der Seite von Sängern wie José Carreras, Plácido Domingo und Luciano Pavarotti auf und arbeitete mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Gianandrea Gavazzeni, Carlo Maria Giulini, Bernard Haitink, Sir Charles Mackerras, Riccardo Muti, Seiji Ozawa, Sir Antonio Pappano, Wolfgang Sawallisch und Giuseppe Sinopoli. Mittlerweile widmet sie sich vor allem großen Mezzo-Partien wie Küsterin (*Jenůfa*), Marfa (*Chowanschtschina*), La Zia Principessa (*Suor Angelica*), Madame de Croissy (*Dialogues des Carmélites*), Klytämnestra (*Elektra*), Amneris (*Aida*) und Fricka (*Das Rheingold* und *Die Walküre*). 2007 erhielt sie den Verdienstorden „Order of the British Empire“. An der Bayerischen Staatsoper gab sie ihr Debüt 1981 als Donna Anna; weitere Partien an diesem Haus waren Vitellia, Ariadne, Giorgetta (*Il tabarro*), Leonora und Amelia (*Un ballo in maschera*). Zuletzt trat sie hier 2017 als Gräfin von Coigny in *Andrea Chénier* auf.

ALFIO

Der italienische Bariton Luca Salsi wurde in der Provinz Parma geboren. Er studierte am dortigen Konservatorium Arrigo Boito und debütierte am Teatro Comunale in Bologna in Rossinis *La scala di seta*. Mittlerweile führen ihn

regelmäßige Gastengagements u. a. an die Opernhäuser von Mailand, Venedig, Verona, Rom, Neapel, Paris, Madrid, Barcelona, Wien, Berlin, Amsterdam sowie an die Metropolitan Opera in New York und zu den Salzburger Festspielen. Zu seinem umfangreichen Repertoire zählen Partien wie etwa Scarpia (*Tosca*), Giorgio Germont (*La traviata*), Conte di Luna (*Il trovatore*), Renato (*Un ballo in maschera*), Rodrigo (*Don Carlo*), Amonasro (*Aida*), Francesco Foscari (*I due Foscari*), Miller (*Luisa Miller*) sowie die Titelpartien in *Rigoletto*, *Nabucco* und *Macbeth*. An den Osterfestspielen Salzburg 2024 sang er Barnaba in *La Gioconda*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 als Enrico (*Lucia di Lammermoor*) und war seitdem u. a. als Scarpia, Jago (*Otello*) und Carlo Gérard (*Andrea Chénier*) zu erleben. In der Spielzeit 2025/26 übernimmt er die Partie des Alfio in *Cavalleria rusticana/Pagliacci* sowie Giorgio Germont in *La traviata*.

LOLA

Elmina Hasan absolvierte ihr Gesangsstudium an der Musikakademie in ihrer Heimatstadt Baku (Aserbaidschan) und erwarb einen Master-Abschluss bei Tamar Iveri am Staatlichen Konservatorium in Tiflis (Georgien). 2023 war die Mezzosopranistin Mitglied im Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera in New York. Zu ihren jüngsten Engagements zählen Marchesa Melibea in *Il viaggio in Reims* an der Deutschen Oper Berlin unter der Leitung von Michele Spotti und Dorabella in *Così fan tutte* am Aserbaidschanischen Staatlichen Akademischen Opern- und Ballettheater. Sie wirkte an verschiedenen Chor- und Orchesterkonzerten in der Aserbaidschanischen Staatlichen Akademischen Philharmonie mit, bevor sie 2019 ihr Operndebüt als Polina in *Pique Dame* gab. In der Spielzeit 2022/23 gab sie ihr Rollen- und Ensembledebüt als Fenena an der Georgischen Nationaloper. 2022 war sie bei mehreren internationalen Gesangswettbewerben erfolgreich, darunter der 1. Preis beim ersten Internationalen Black-Sea-Opernwettbewerb, der Grand Prix des Internationalen Bulbul-Gesangswettbewerbs und der 2. Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb der Premiere Opera Foundation. Mit der Neuproduktion von *Cavalleria rusticana* gab sie als Lola ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper und kehrt 2025/26 mit dieser Partie nach München zurück; außerdem übernimmt sie Fenena (*Nabucco*) und Maddalena in der Neuproduktion von *Rigoletto*.

NEDDA

Ailyn Pérez studierte Gesang an der Indiana University und der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sie ist Preisträgerin des Operalia-Wettbewerbs und gewann den Richard Tucker Award und den Leonie-Rysanek-Preis der George-London-Stiftung. Sie gastierte an Opernhäusern u. a. in Berlin, Hamburg, Wien, Zürich, Mailand, Moskau, London, New York und San Francisco sowie bei den Festspielen von Glyndebourne und Salzburg. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Violetta Valéry (*La traviata*), Desdemona (*Otello*), Micaëla (*Carmen*), Juliette (*Roméo et Juliette*),

Marguerite (*Faust*), Mimi (*La bohème*), Liù (*Turandot*), Nedda (*Pagliacci*) sowie die Titelpartien in *Manon* und *Thaïs*. Auch auf dem Konzertpodium ist sie international vielgefragt. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2015 als Adina in *L'elisir d'amore* und sang hier seither u. a. Alice Ford (*Falstaff*), Violetta und Mimi. In der Neuinszenierung von *Cavalleria rusticana/Pagliacci* übernahm sie 2025 die Partie der Nedda, die sie auch in der Spielzeit 2025/26 verkörpert; außerdem singt sie die Titelpartie in *Tosca* und Marguerite in den Festspielvorstellungen der Neuproduktion von *Faust*.

CANIO

Yonghoon Lee studierte an der Seoul National University und am Mannes College of Music in New York. Seit seinem Debüt mit der Titelpartie in *Don Carlo* in Santiago de Chile führten ihn regelmäßige Gastengagements u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Hamburg, Frankfurt, Wien, Mailand, Rom, Valencia, Lyon, Amsterdam, London und New York und sowie zum Glyndebourne Festival und zu den Wiener Festwochen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don Alvaro (*La forza del destino*), Manrico (*Il trovatore*), Cavaradossi (*Tosca*), Luigi (*Il tritico*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Calaf (*Turandot*), Canio (*Pagliacci*), Giuseppe Hagenbach (*La Wally*), Don José (*Carmen*), Samson (*Samson et Dalila*) sowie die Titelpartien in *Don Carlo* und *Andrea Chénier*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2010 als Don Carlo und kehrte seither fast in jeder Saison zurück; 2017 sang er in der Premiere der Neuproduktion von *Il tritico* den Luigi. Wie schon in der Spielzeit 2024/25 ist er auch 2025/26 in München als Calaf zu erleben und übernimmt außerdem die Partie des Canio in *Pagliacci*.

TONIO

Gabriele Viviani studierte bei Graziano Plidori am Konservatorium seiner Heimatstadt Lucca und besuchte u. a. Meisterklassen bei Regina Resnik. Nachdem er den Mozart-Wettbewerb am Teatro Lirico di Cagliari und den Sonderpreis der des internationalen Gesangswettbewerbs „Toti dal Monte“ in Treviso gewann, debütierte er als Valentin (*Faust*). Zu seinem Repertoire zählen zudem Partien wie Renato (*Un ballo in maschera*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Marcello (*La bohème*), Baron Scarpia (*Tosca*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Rodrigo (*Don Carlo*) sowie die Titelpartien in *Simon Boccanegra* und *Nabucco*. Er gastierte an Häusern wie den Staatsopern in Hamburg und Berlin, der Wiener Staatsoper, dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der San Francisco Opera, der Lyric Opera Chicago in und der Suntory Hall in Tokio. Kürzlich war er u. a. als Belcore (*L'elisir d'amore*) am Teatro San Carlo di Napoli und an der Opéra Bastille zu erleben. In dieser Partie debütierte er 2011 auch an der Bayerischen Staatsoper.

PEPPE

Andrés Agudelo, geboren in Kolumbien, studierte an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid sowie am Conservatoire National Supérieur de Paris. Unter der Leitung von Gustavo Dudamel sang er als Solist in Beethovens Chorfantasie in Bogotá. 2017 wurde er ins Opernstudio Opera Fuoco in Paris aufgenommen. 2018 gewann er den Thierry-Mermod-Preis beim Verbier Festival. 2019 sang er Bachs h-Moll-Messe beim Leipziger Bachfest. Des Weiteren sang er u. a. Andres (*Wozzeck*) am Staatstheater Kassel, Alfredo Germont (*La traviata*) am Staatstheater Darmstadt und am Teatro Mayor in Bogotá und Il Conte d'Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) am Teatro Verdi in Salerno sowie in Konzerten beim Beethovenfest Bonn und beim Verbier Festival. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Borsa (*Rigoletto*), Pong (*Turandot*), Parpignol (*La bohème*) und Wilhelm Meister (*Mignon*). Seither kehrt er regelmäßig als Gastsolist zurück, u. a. als Harry (*La fanciulla del West*), Gaston (*La traviata*), Lampionai (*Manon Lescaut*), Hahn (*Das schlaue Fuchslein*), Ein Offizier (*Ariadne auf Naxos*), Ein Bote (*Aida*), Heinrich der Schreiber (*Tannhäuser*) und Peppe (*Pagliacci*).

SILVIO

Der Bariton Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama in London bei John Evans. Er wurde 2021 mit der Goldmedaille der Guildhall School of Music and Drama und dem John Christie Award ausgezeichnet. Im selben Jahr war er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera und sang dort die Partien Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und Kuligin (*Káťa Kabanová*). In der Opera Holland Park in London war er 2019 als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und 2022 als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). 2023 sang er bei den Oster- und den Pfingstfestspielen Baden-Baden, 2024 beim Glyndebourne Festival und bei den BBC Proms. Von 2022 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. die Partien Ein Jäger (*Rusalka*), Flying Dutchman (*Max und die Superheld:innen*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Tarquinio/ Ein Bauer (*Lucrezia/ Der Mond*) und Schobiak (*Le Grand Macabre*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Ensemblemitglied und u. a. als Ping (*Turandot*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Kuligin (*Káťa Kabanová*), Eumée (*Pénélope*) und Silvio (*Cavalleria rusticana/ Pagliacci*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Wagner in der Neuproduktion *Faust*, Marullo in der Neuproduktion *Rigoletto*, Belcore (*L'elisir d'amore*) und Male Consort IV in der Uraufführung *Of One Blood*.

BAUER

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. Schaunard (*La bohème*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Il conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), Sciarrone (*Tosca*), Diener/Mörder (*Macbeth*), Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*, Korporal in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein Bauer in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci*. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*), Benoît, Sciarrone, Diener/Mörder (*Macbeth*), Dancaïro.

ANDERER BAUER

Der Tenor Zachary Rioux, geboren in Grand Falls (Kanada), war im Alter von 16 Jahren der bisher jüngste Sänger, der an der Orford Arts Academy in Québec in das Sommerprogramm aufgenommen wurde. Anschließend studierte er an der Glenn Gould School am Royal Conservatory of Music in Toronto. Beim Wettbewerb Neue Stimmen wurde er 2022 mit einem Talent Development Prize ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann er u. a. den 2. Preis beim Mario-Lanza-Wettbewerb und eine Goldmedaille beim Internationalen Musikwettbewerb Rising Stars Grand Prix in Berlin. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Lenski (*Eugen Onegin*), Rodolfo (*La bohème*) und Mario Cavaradossi (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Parpignol (*La bohème*), Max (*Max und die Superheld:innen*), Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Hahn (*Das schlaue Fuchslein*), Herold (*Don Carlo*), Ctésippe in der Neuproduktion *Pénélope* und Bruto in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia* zu erleben.

FOLGEN SIE UNS

@bayerischestaatsoper

#BSOCAVPAG #BSOcavalleria #BSOpagliacci

Biografien/Social Media